



Mai 2020

Evangelische Kirchengemeinde
St. Andreas Teltow

Gemeindenachrichten



**Keine Gottesdienste und
Gemeindeveranstaltungen
im Mai
vielfältige Ersatz-Angebote**

**Kita-Alltag in Zeiten der
Corona**

**Pfarrer Hans Böhm
Eine Spurensuche - Teil II**

Mein Gebet in Zeiten der Corona-Krise
Herziger Gott!
Unsicherheit und Krankheit kommen wir gemeinsam zu Dir und werfen alle unsere Sorgen auf Dich.
neue Zuversicht, wenn uns Misstrauen und Unsicherheit überwältigen.
nahe, auch wenn wir Abstand voneinander halten müssen.
Sorgen, selbst wenn wir den Halt zu verlieren drohen.
... haben und erkrankt sind;

„Pfingsten in Babylon?“

Liebe Gemeindeglieder,

wir erleben besondere und leider auch schwierige Zeiten. Ich frage mich, wie wird dieses Jahr Pfingsten gefeiert? – Ein winziges Virus hat unser Leben aus den Angeln gehoben. Wir sind gezwungen, uns auf die veränderten Bedingungen einzustellen. Was wird diese Zeit mit uns machen? Wie werden unsere Familien, Freunde, Bekannten und wir selbst durch diese Zeit kommen? – Ungewissheit ist ein urmenschliches Gefühl und wenn es zur Furcht wird, kann es unser ganzes Leben gefangen nehmen. Dabei kommt es gerade in schwierigen Zeiten darauf an, Herz und Verstand beisammen zu halten.

Im Kirchenjahr ereignen sich parallel zu unseren Zeiten Feste, bei denen Leid, Unsicherheit, Scheitern, Hoffnung, Unverständliches und Wege ins Unbekannte bestimmend sind: Jesu Passion, Ostern und Pfingsten.

Manches ähnelt vielleicht unseren Erfahrungen in der Corona-Krise? – Wir sehen, wo unser Leben auf tönernen Füßen gebaut ist: die Wirtschaft, die so sehr auf Abhängigkeiten beruht, unser Planen, das nicht mit der Zerbrechlichkeit des Lebens rechnet, aber auch der Mut und die Solidarität vieler Mitmenschen, spontan oder organisiert und treu in sogenannten systemrelevanten Berufen.

Leben im Wandel mit verändertem Blick! – Das war Pfingsten. Jesu Jünger mussten neue Formen des Zusammenlebens finden. Es entstand die erste Gemeinde, die Kirche, ausgerichtet auf solidarisches Zusammenleben, in der Hoffnung auf eine bessere Welt, durch Jesu Geist. – Diese Krise hat die Menschen nicht in die Verzweiflung getrieben. Der Weg ins Unbekannte ist zwar nicht zum Himmel auf Erden geworden – der soll ja erst noch kommen. Aber die ersten Christen spürten Gottes Geist, der sie trug. Die Kirche ist sozusagen das Provisorium auf dem Weg zu Gott.

Schon im Alten Testament gibt es Bilder, die diesen improvisierten Weg auf Gott zu beschreiben. Vielleicht ist ein Leben mit Gott immer eine Art Improvisation in Sachen Glaube, Hoffnung Liebe? – Der Prophet Sacharja entwickelt auch ein Hoffnungsbild von der kommenden Welt Gottes in schwierigen Zeiten: „Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.“ (Sach 4, 6b)

Israel war verschleppt und ohnmächtig, lebte seit Jahrzehnten in der babylonischen Kriegsgefangenschaft. Dort versuchte es seinen Glauben nicht zu verlieren. – Babylon war eine prächtige Kultur. Vermutlich sind viele Israeliten Babylons Verführungen erlegen. Doch nun war alles anders. Der Perserkönig Kyros II. verfügte nach der Eroberung Babylons, dass alle heimkehren könnten. Aber was erwartete sie da? Das gelobte Land? – Jerusalem war ein Trümmerhaufen.

Liebe Gemeinde, warum sollte man im Leben Einschränkungen in Kauf nehmen? – Das ist vielleicht für viele mit Blick auf die Pandemie eine der brennendsten Fragen. Dabei war diese Frage ja durch die Diskussion über die aufgeheizte Konjunktur und ihre Folgen für die soziale Gerechtigkeit und Umwelt schon lange aktuell: Rüstungsexporte und Bürgerkriege, Flüchtlingswellen und Dürrekatastro-

phen... Können wir da einfach weiter machen wie bisher? – Während die Staaten streiten, ob in der globalisierten Welt gerechtere Strukturen geschaffen werden sollten, schleicht sich ein Virus ein, das alles schachmatt setzt. Was passiert hier gerade? – Sicherlich keine Strafe Gottes!

Das Leitthema der Bibel ist Rettung! Der biblische Gott schafft Gebote zum Schutz des Lebens. Das Kreuz Christi zeigt den mitleidenden Gott, der sich mit den Schwachen solidarisiert. Alle Propheten, die sahen, dass der Weg aus Egoismus und Gier vor die Wand läuft, sprechen immer auch von Rettung, die Gott anbietet, wenn der Mensch sich auf seinen Geist des Lebens, der Liebe und der Hoffnung einlässt. Dennoch bleibt klar, dass unser Lebenswandel Folgen hat.

Es ist nicht möglich, zur Corona-Krise *den Willen Gottes* zu orakeln. Aber man kann die gottgegebene Vernunft nutzen und Schlüsse ziehen, ob dieses oder jenes Verhalten klug ist oder ob es einander schadet oder dient. Dazu kann man auch die Vergangenheit hinzuziehen. Das tun die Propheten, wenn sie sagen: „Erinnert Euch, wie Gott vorzeiten geholfen hat! Daran orientiert Euch jetzt!“ Das versucht Sacharja: „Durch Gottes Geist soll diese Welt verwandelt werden – ohne Gewalt!“ Und man darf im Menschen Jesus von Nazareth diesen Geist wiedererkennen: Jesus wird zum Christus, weil er sich der Liebe zum Leben hingibt. – Das Unbegreifliche an Gott ist seine Menschwerdung, sein solidarischer Weg mit und für uns. Das bedeutet Kreuz und Auferstehung. Auch wenn Sacharja vor 2550 Jahren keine Ahnung hatte, wer Jesus sein wird, so hatte er doch eine Ahnung, was Gottes Geist für unser Leben bedeutet: Es geht darum, in unserer Zeit nach Gott zu forschen. Sacharja gibt uns dazu Orientierungshilfen: „Schaut, was Gott gesagt und getan hat! Wie er Menschen begleitete und so sichtbar wurde.“ Gott ist Liebe, wie es Johannes zusammenfasst (1 Joh 4,16).

Für Sacharja war der Aufbruch in die Ungewissheit eine Chance, das Leben neu an Gottes Geist auszurichten und aus der Bequemlichkeit des babylonischen Luxus und der Faulheit der Gefangenschaft auszubrechen, um frei zu werden. – Gottes Freiheit bedeutet zweierlei: Freiheit von dem, was uns in der Welt gefangen hält – unseren Begierden, Sorgen und Zwängen, denen wir uns unterwerfen –, davon will Gott frei machen, um uns dann zugleich ans Leben, die Liebe und Hoffnung zu binden.

Beides können wir auch heute sehen: wie Menschen ohne Geist panisch Klopapier horten oder vom Eingriff in die Freiheit sprechen, weil sie dies oder jenes vorübergehend nicht tun können, während andere einfach solidarisch sind, die Schwächsten nicht zurücklassen und Ideen entwickeln, wie man diese Zeit möglichst gut zusammen übersteht. Wie man dem Leben dient, hat etwas mit Gelassenheit zu tun.

Die Rettung eines Kindes durch einen schottischen Bauern macht das deutlich: Der reiche Vater wollte sich mit Geld bedanken. Der Bauer lehnte ab. Als der Vater den Sohn des Bauern sah, bot er an, ihm ein Studium zu finanzieren. So wurde aus dem Bauersjungen der Arzt Alexander Flemming, der Erfinder des Penicillins. Als der gerettete Sohn Jahre später erkrankte, überlebte er durch Penicillin. Es war Winston Churchill. Er führte den britischen Widerstand gegen Hitler an.

Alles nur Legende? – Mag sein! Aber ich glaube nicht, dass Mitmenschlichkeit und Liebe, dass der Geist Gottes Zufall ist. Und wenn das stimmt, sind wir dem Schicksal nicht heillos ausgeliefert, sondern: Wo wir uns dem Geist Gottes überlassen, wird mit und durch uns Gottes Plan von seiner anderen Welt Wirklichkeit – und das ganz ohne Heer und Gewalt!

Ich wünsche allen, etwas davon zu spüren, jetzt und in der kommenden Zeit. Und dass die guten Dinge, die sich neben allem anderen auch ereignen, unseren Blick auf unser Leben nachhaltig verändern mögen.

Bleiben Sie behütet! Ihr Pfarrer Arndt Klemp-Kindermann

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wird es im Mai keine Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen geben und auch die Gruppen und Kreise treffen sich nicht. Dies betrifft auch die in der April-Ausgabe angekündigten Veranstaltungen, d. h. die Radtour am 1. Mai, die Orgel-Entdeckerfahrt am 2. Mai und die Konzerte am 9. und 10. Mai. Alle geplanten Veranstaltungen werden – soweit möglich – auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Die für Pfingsten geplanten Konfirmationen werden in den September verschoben.

Über die Schaukästen sowie unsere Website und Facebook werden wir Sie weiterhin auf dem Laufenden halten.

www.kirche-teltow.ekbo.de

www.facebook.com/kirche.teltow.ekbo

www.ekbo.de

speziell: www.ekbo.de/service/corona



www.kirche-teltow.de

QR-Codes
unserer Web- und
Facebook-Sites



www.facebook.com/kirche.teltow.ekbo

Gottesdienste im Mai

Jeden Sonntag wird es einen Online-Gottesdienst sowie regelmäßige Online-Kindergottesdienste geben. Die Links dazu finden Sie in der Rubrik „Nächste Gottesdienste“ auf unserer Homepage.

Darüber hinaus können wir auf die Sonntagsgottesdienste im Fernsehen verweisen:

03.05.	9.30 Uhr	ZDF	Ev. Gottesdienst aus Ingelheim
17.05.	9.30 Uhr	ZDF	Ev. Gottesdienst aus Ingelheim
24.05.	9.30 Uhr	ZDF	Open Air Gottesdienst aus Sulz am Eck
31.05.	10.00 Uhr	ARD	Ev. Gottesdienst aus Nürnberg

Außerdem werden auch in den regionalen Programmen, z. B. im rbb, Gottesdienste übertragen.

Im Radio finden Sie Angebote auf Radio Paradiso, rbb Kultur, rbb 88,8 und Antenne Brandenburg. Mehr Informationen dazu beim rundfunkdienst.ekbo.de.

Liebe Familien, liebe Kinder!

Uns ist in der letzten Zeit sehr bewusst geworden, dass wir uns als Gemeinde brauchen. Auch brauchen wir unsere Kirchen und Gemeindehäuser als Orte, wo wir uns treffen, Zeit miteinander verbringen, Gruppen und Kreise aktiv sind und Gottesdienst feiern.

Besonders blöd ist es, wenn von den Veranstaltungstreichungen dann noch ein schönes Fest, wie Ostern, betroffen ist. Für uns im Kigo-Team ist klar, dass zum ersten Gottesdienst NACH CORONA auch ein Kindergottesdienst gehören wird, bei dem wir singen, jubeln und basteln werden und freut auf eine besondere Überraschung. Also dann, bis ganz bald – sicher.

Herzliche Grüße

Martin

Neues aus dem Gemeindegemeinderat

Liebe Gemeindeglieder,

wir sind für Sie da!

Die letzten Wochen waren für uns alle eine schwere Zeit. Aber es hat sich gezeigt, dass wir Menschen doch soziale Wesen sind – Gott sei Dank.

Ebenso hat sich gezeigt, dass wir als Gemeinde(n) unsere Kirche als Ort für gemeindliches Leben sehr vermisst haben. Es fiel uns schwer, unsere Türen zu schließen. Aber hinter den Türen ging unsere Arbeit weiter und wir waren füreinander da. Da zeigt sich, dass in der Krise auch eine Chance steckt.

Mit verschiedenen Angeboten und dem gebotenen Abstand versuchen wir Ihnen die Möglichkeit zu geben, an der Gemeinschaft der Kirchengemeinde Teil zu haben. Neben den Andachten im Internet, den musikalischen Abendgrüßen und

den Online-Kindergottesdiensten wurden beispielsweise die Wegsegnen an den Zäunen unserer Kirchen gut angenommen.

Unser Gemeindebüro ist zu den Öffnungszeiten erreichbar und während der übrigen Zeit ist der Anrufbeantworter eingeschaltet. Rufen Sie uns also an, schreiben Sie eine E-Mail. Pfarrer Klemp-Kindermann und Pfarrerin Ute Bindemann sind als Seelsorger und Seelsorgerin für Sie da.

Während der letzten Wochen lief der Betrieb auf dem Friedhof weiter. Wir konnten uns auf unser dortiges Team verlassen. Die Grabpflege- und Gießaufträge können Sie telefonisch oder per E-Mail an die Friedhofsverwaltung richten.

Ebenso hat unsere Kita weiterhin für die Notbetreuung der Kinder geöffnet.

Ich möchte sehr gerne die Gelegenheit nutzen, um meinen persönlichen Dank und den Dank des Gemeindegemeinderates an unsere Küsterin, unseren Haus- und Kirchenwart, unseren Kantor, unseren Diakon in der Familienarbeit, unseren Jugendmitarbeiter, unsere Friedhofsmitarbeiter und die Mitarbeiterinnen der Kita auszusprechen!

Speziell möchte ich mich auch bei allen bedanken, die sich auf unsere Aufrufe hin gemeldet haben und z. B. Einkäufe oder Besorgungen für andere mit erledigt haben. Ein Dankeschön auch an diejenigen, die die Gemeindebriefe ausgeteilt und uns Mundschutze genäht haben. Also allen, die Zeit, Kraft, Nerven und Geduld gegeben haben, um für uns und andere da zu sein.

Wir als Gemeinde und Gemeindeleitung sind sehr froh, dass sich so viel Engagement entwickelt hat, um miteinander die Corona-Krise zu bewältigen.

Der Gemeindegemeinderat tagte per Konferenzschaltung und die telefonische Abstimmung in den Kommissionen läuft auch gut. Wie es nach der Pandemie sein wird, ist für uns alle eine wichtige Frage!

Finanzielle Einschnitte nach Jahren der Konjunktur und des Wachstums werden auch an unserer Kirchengemeinde nicht vorbeigehen. Ich bin mir aber sicher mit den bekannten Worten von Bundeskanzlerin Angela Merkel sagen zu können:

„Wir schaffen das“ und füge hinzu: **GEMEINSAM !!!**

Im Vertrauen auf Gottes Hilfe und Ihre/Eure Unterstützung grüße ich Sie von Ihrem Gemeindegemeinderat

Enrico Roesler (GKR-Vorsitzender)

Angebote während der Corona-Krise

Möglichkeit zum persönlichen stillen Gebet

Liebe Gemeindeglieder,

wenn Sie das Bedürfnis haben, einmal für ein Gebet oder eine stille Andacht die St. Andreaskirche aufzusuchen, dann sprechen Sie Pfr. Klemp-Kindermann an: 03328 / 303141.

(Wir bitten um Verständnis, dass wir auf die behördlichen Anordnungen zu achten haben.)

Ökumenisches Abendgebet

Jeden Mittwoch um 19.00 Uhr nach dem Abendläuten können wir für- und miteinander beten!

Leider können wir uns bis auf weiteres nicht im Gottesdienst und in Gruppen versammeln. Aber wir haben darüber hinaus Wege, Verbundenheit zu leben.

Wer seine Gebetsanliegen einbringen möchte, kann dies an den dafür extra an der St. Andreaskirche in der Altstadt und der Siedlungskirche in der Mahlower Straße hängenden Briefkästen gerne tun.



Jeden Mittwochabend wird Pfarrer Arndt Klemp-Kindermann – mit Ihren Gebetsanliegen, Gedanken, Sorgen, Hoffnungen und Wünschen – zum Abendläut um 19.00 Uhr in die St. Andreaskirche gehen, eine Kerze entzünden und dort für und mit Ihnen im Geiste Jesu verbunden beten. Gebetet wird parallel auch in der katholischen Schwesterkirche. Zuhause können Sie auf die Glocken hören und mitbeten.

Das Abendgebet wird nach den eingebrachten Gebetsanliegen mit dem hier abgedruckten „Gebet in Zeiten der

Coronakrise“, dem Vaterunser und Segen abschließen.

Nehmen wir uns ein paar Minuten für das Gebet.

Der Gebetskasten wird regelmäßig geleert und Ihre Anliegen werden vertraulich behandelt. Sie können Ihr Gebet/Ihre Anliegen auch per E-Mail an

arndt.klemp-kindermann@evangelisch-teltow.de oder per Post zusenden.

Darüber hinaus sind die Mitarbeitenden der Kirchengemeinde St. Andreas Teltow natürlich für Sie ansprechbar. Insbesondere erreichen Sie uns für Seelsorgeanliegen unter folgenden Telefonnummern:

Pfr. Arndt Klemp-Kindermann 03328 / 303141

Pfr. i. R. Ute Bindemann 03328 / 41942

Rufen Sie uns gerne an!



Ökumenisches Gebet in Zeiten der Corona-Krise

Guter und barmherziger Gott!

In Zeiten von Verunsicherung und Krankheit kommen wir gemeinsam zu dir und werfen alle unsere Sorgen auf dich.

Du schenkst uns neue Zuversicht, wenn uns Misstrauen und Unsicherheit überwältigen. Du bleibst uns nahe, auch wenn wir Abstand voneinander halten müssen. Wir sind in deiner Hand geborgen, selbst wenn wir den Halt zu verlieren drohen.

Wir bitten dich:

für alle Menschen, die sich mit dem Corona-Virus angesteckt haben und erkrankt sind; für alle Angehörigen, die in tiefer Sorge sind; für alle Verstorbenen und für die, die um sie trauern; für alle, die Angst um ihren Arbeitsplatz haben und um ihre Existenz fürchten. Sei ihnen allen nahe, gib ihnen neue Hoffnung und Zuversicht, den Verstorbenen aber schenke das Leben in deiner Fülle.

Wir bitten dich:

für alle Ärztinnen und Ärzte, für alle Pflegenden in den Kliniken, Heimen und Hospizen; für alle, die Verantwortung tragen in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft; für alle, die uns Tag für Tag mit dem Lebensnotwendigen versorgen; für alle Seelsorgerinnen und Seelsorger, die den Menschen Gottes Frohe Botschaft zusagen. Sei auch ihnen nahe und schenke ihnen Kraft, Mut und Zuversicht.

Wir bitten dich:

für die jungen Menschen unter uns, die Kinder und Jugendlichen, für alle, die um ihre Zukunft fürchten, für die Familien, die die erzwungene Nähe nicht gewohnt sind, für alle, die die Betreuung von Kindern und Jugendlichen übernommen haben. Sei ihnen allen nahe, schenke ihnen Geduld und Weitsicht, Verständnis und Hoffnung.

Wir bitten dich:

für die Menschen weltweit, deren Gesundheit an jedem Tag gefährdet ist, für alle, die keine medizinische Versorgung in Anspruch nehmen können, für die Menschen in den Ländern, die noch stärker von der Krankheit betroffen sind. Sei ihnen allen nahe und schenke ihnen Heilung, Trost und Zuversicht.

Auch bitten wir dich für uns selbst:

Lass uns trotz aller Sorgen den Blick für die anderen nicht verlieren und ihnen beistehen. Mache uns bereit, Einschränkungen in Kauf zu nehmen und lass uns dazu beitragen, dass andere Menschen nicht gefährdet werden. Erhalte in uns die Hoffnung auf dich, unseren Gott, der uns tröstet wie eine liebende Mutter und der sich aller annimmt.

Dir vertrauen wir uns an. Dich loben und preisen wir, heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit.

Amen

Segen „to go“

An den Schaukästen unserer Kirchen finden Sie Segenszettel. Nehmen Sie sich eine kleine Stärkung mit auf den Weg. Gerne können Sie den Segen auch weitergeben.

Gemeindenetzwerk Nachbarschaftshilfe

Wir wollen Sie trotz nötiger sozialer Distanz verbinden!

Wer kommt aus gesundheitlichen Gründen oder wegen anderer Hindernisse nicht aus seiner Wohnung und braucht praktische Hilfe für Besorgungen?

Wer kann für jemanden, der seine Wohnung nicht verlassen darf, einkaufen?

Wir wollen Sie, Hilfesuchende und Helfende, miteinander vernetzen. Rufen Sie uns einfach an, wir versuchen gemeinsam, Lösungen zu finden.

Es sind schwierige Zeiten, in denen es wichtig ist, aufeinander Rücksicht zu nehmen und neue Wege für die christliche Nächstenliebe auszuprobieren. Wir wollen trotz Corona-Krise Gemeinschaft leben, verbunden durch Christi Geist. Niemand soll vergessen werden!

Wer Hilfe braucht oder anbieten möchte, melde sich bei:

Pfr. Arndt Klemp-Kindermann: 03328 / 303141 (von 9.00 bis 13.00 Uhr)

arndt.klemp-kindermann@evangelisch-teltow.de

Diakon Martin Bindemann: 03328 / 308343 (von 14.00 bis 18.00 Uhr)

martin.bindemann@evangelisch-teltow.de

Wir sind zwischen Montag und Freitag telefonisch erreichbar, persönlich oder per Anrufbeantworter und versuchen, so schnell wie möglich zu reagieren.

Wir handeln in Absprache mit der Stadt Teltow und in Achtung der gültigen amtlichen Verordnungen zur Eindämmung der Corona-Epidemie.

Wir sind erreichbar unter:

www.kirche-teltow.ekbo.de

www.facebook.com/kirche.teltow.ekbo

Gemeindebüro in der Ritterstr. 11, 14513 Teltow

Wir kooperieren auch mit der Stadt Teltow.

Hilfshotline: 03328 / 4781293 – weitere Infos unter www.teltow.de

Allein zum Zweck, Helfende und Hilfesuchende zu vernetzen, verarbeiten wir mit Ihrer Einwilligung nötige Daten. Wie wir damit umgehen, lesen Sie hier:

Datenschutzhinweis nach §17 DSGVO-EKD:

Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist die Evangelische St. Andreaskirchengemeinde Teltow, Ritterstr. 11, 14513 Teltow, **gemeindebuero@evangelisch-teltow.de**, 03328/303140. Unseren örtlich Beauftragten für den Datenschutz erreichen Sie unter: Datenschutz-Scheerans, Herr Dominik Scheerans, Billy-Wilder-Promenade 40, 14167 Berlin, **info@datenschutz-scheerans.de**. Die Verarbeitung Ihrer Daten erfolgt auf Grundlage des §6 Abs. 2 des DSGVO-EKD (EKD-Datenschutzgesetz) „die betroffene Person hat ihre Einwilligung zu der Verarbeitung der sie betreffenden personenbezogenen Daten für einen oder mehrere bestimmte Zwecke gegeben“. In diesem Fall handelt es sich um die Kontaktdaten des Einwilligenden, welche ausschließlich für die umseitig beschriebenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben werden. Sobald sich die Situation bezüglich Ausbreitung/Ansteckungsgefahr des Virus normalisiert hat, werden wir Ihre Daten unverzüglich löschen. Alternativ können Sie der Verarbeitung Ihrer Daten jederzeit widersprechen. Nutzen Sie dafür die oben genannten Kontaktmöglichkeiten. Sie haben das Recht auf Auskunft, auf Berichtigung, auf Löschung, auf Einschränkung der Verarbeitung Ihrer Daten und auf Datenübertragbarkeit. Sie haben das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren.

Spendenauf Ruf für in Not geratene MitbürgerInnen

„Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ (Gal 6,2)

Liebe Gemeindeglieder, liebe Teltowerinnen und Teltower,

neben den vielen Einschränkungen für das ganz private persönliche Leben, den Sorgen um die Gesundheit lieber Angehöriger – Freunde und Bekannte, die zu Risikogruppen gehören – gibt es auch die Sorgen um die wirtschaftliche Existenz.

Manche Mitmenschen haben besondere Schwierigkeiten durch die Coronakrise zu tragen, Obdachlose, Geringverdienende, Freiberufler, Kleinunternehmende, um nur einige zu nennen.

Wir als Kirchengemeinde wollen helfen, wo und wie wir können. Aber das schaffen wir nicht alleine. Daher bitten wir um Ihre Mithilfe.

Wir bitten um Ihre Spende für Menschen in Notlagen. Wir können zum Beispiel einigen ein wenig die Last erleichtern mit einem Lebensmittelkostenzuschuss, finanzieller Hilfe bei der Waschmaschinenreparatur oder sonstiger Unterstützung bei den gerade schwierig gewordenen Alltagskosten wie Strom oder Gas.

Sicher wird das nur punktuell und mit kleinen Summen möglich sein, aber wo wir können, wollen wir helfen.

Machen Sie mit, hier können Sie uns dabei unterstützen:

Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Berlin-Süd-West

IBAN: DE18 5206 0410 0003 9663 99

Verwendungszweck: Hilfsfonds Coronakrise Teltow

Wir wissen nicht, wie lange die Krise andauern wird und wie viele Menschen uns um Hilfe bitten werden. So haben wir uns gedacht: Falls am Ende der Krise Spenden übrig bleiben sollten, wollen wir sie an Frauenhäuser im Land Brandenburg weitergeben, denn auch dort werden die Probleme durch die Krise aufgefangen, wenn zum Beispiel Opfer von häuslicher Gewalt – Frauen und Kinder – Betreuung erfahren.

Für den GKR, Ihr Pfr. Arndt Klemp-Kindermann

Angebote für Kinder und Jugendliche

Christenlehre

Christenlehre findet aktuell nicht statt. Wir verweisen auf den regelmäßigen Online-Kindergottesdienst auf unserer Website und auf Facebook.

Konfirmandenunterricht

Die Konfirmanden bleiben über Online-Meetings verbunden. Die für Pfingsten geplanten Konfirmationen wurden auf Empfehlung der Landeskirche und des Kirchenkreises auf September verschoben.

Kirchenmusik

Je nachdem, wie sich die Situation mit dem Coronavirus verändert, werden wir kirchenmusikalische Veranstaltungen verschieben. Wir informieren Sie über neue Termine im Gemeindebrief und auf unseren Web- und Facebook-Seiten.
Kirchenmusik bei YouTube:



Familienarbeit

Informationen zur Familienarbeit erhalten Sie bei Martin Bindemann

Stell dir vor, alles ist gut

Regionale FERIENAKTION 2020

in Schönow-Buschgraben für Kinder von 6 bis 12 Jahren

**Ein Gemeinschaftsprojekt der Kirchengemeinden Schönow-Buschgraben,
Stephanus und Teltow in der ersten Woche der Sommerferien**

29. Juni bis 3. Juli von 10 bis 15 Uhr, Einlass ab 9 Uhr

Schlechte Nachrichten gibt es ja in letzter Zeit genug. Dem wollen wir was entgegensetzen und laden euch zu einem Programm ein, das euch Lust auf eure Zukunft machen soll. Eure Kreativität steht im Mittelpunkt. Es gibt mehrere Werkstätten, die zum Malen, Modellieren, Bauen, Experimentieren, Drucken, Spielen, Nähen und Entdecken einladen. Begleitet werden diese Aktivitäten von biblischen Bildern und Geschichten, die uns vom Mut, dem Gottvertrauen und der Zuversicht erzählen. Am letzten Tag bauen wir eine Präsentation auf, damit wir unseren Familien und Freunden zeigen können, was im Laufe der Woche entstanden ist.

Wir erbitten eine Spende von 15 Euro. Ein Buffet soll wieder für das Mittagessen sorgen. Bringt bitte jeden Tag etwas Fingerfood mit. Der Ort des Geschehens ist die **Ev. Kirchengemeinde Schönow-Buschgraben, Andrézeile 21-23**.

Es wäre schön, wenn ihr euch bis zum **24. Juni** bei Martin Bindemann anmeldet, damit wir besser planen können.

Familienfreizeit im Schlaubetal

Das Wochenende vom **4. bis 6. September** verbringen wir im Schlaubetal. Die Jugendherberge Bremsdorfer Mühle ist unser Quartier für die Familienfreizeit im September. Es erwarten Sie eine tolle Gemeinschaft und ein spannendes und vielseitiges Thema. Wie gewohnt werden wir Themen-, Spiel-, Aktions- und Bastelgruppenangebote für KLEINE und grosse bereithalten. Kommen **Sie** doch mit. Zu den Kosten: KLEINE und grosse ab 16 Jahren: 90 Euro / Kinder ab 6 Jahren 35 Euro / Kinder von 3 bis 5 Jahre 15 Euro / Kinder bis 2 Jahre sind frei.

Anmeldungen bitte bei verena.arndt@evangelisch-teltow.de

oder

martin.bindemann@evangelisch-teltow.de

Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2020.

Das Team der Jugendherberge Bremsdorfer Mühle grüßt uns sehr herzlich. Derzeit gehen die Jugendherbergen davon aus, dass der Betrieb spätestens zu den Sommerferien wieder aufgenommen werden kann. In diesem Zusammenhang wurde uns mitgeteilt, dass wir gerne im September willkommen sind. Wenn es dennoch Corona-bedingt keine Möglichkeit für die Unterbringung gibt, wird uns die Möglichkeit auch der sehr kurzfristigen Stornierung gegeben. Somit möchten wir, Verena Arndt und Martin Bindemann, Sie sehr herzlich ermuntern, sich für die Familienfreizeit anzumelden.

Kita-Alltag in Zeiten der Corona

Nein, nicht der Schriftsteller Gabriel García Márquez hat diesen Artikel geschrieben, es ist das Leben selbst...und ja, auch uns hat's erwischt. Zum Glück ist zwar im Moment noch niemand an Corona erkrankt, aber auch in der Evangelischen Kita in der Mahlower Straße gibt es im Angesicht der großen Infektionsgefahr deutliche Veränderungen.

Am Freitag, den 13.03.20 entschied das Land Brandenburg, alle Schulen und Kindergärten ab Mittwoch, den 18.03.20 zu schließen. Für uns kam die Meldung zwar nicht ganz unerwartet, dennoch wussten wir nicht, was das für die nächste Zeit für uns bedeuten würde. Fragen über Fragen...Wie genau soll das gehen? Kann unsere Kita geöffnet bleiben?... Wie und wo findet die Notbetreuung unserer Kleinen statt? Einige von ihnen hatten wir gerade erst eingewöhnt. Eine Pandemie wie diese lässt einem für ausgefeilte Überlegungen dennoch keine Zeit. Jetzt hieß es, besonnen zur Tat zu schreiten.

Gleich am Samstag traf sich das gesamte Team der Kindertagesstätte, um alles Wichtige zu besprechen und die Eltern am Telefon sowie schriftlich über die neuen Regelungen in Kenntnis zu setzen. Uns war es wichtig, allen Familien die Möglichkeit zu geben, so schnell wie möglich persönliche Absprachen zu treffen, um ein passendes Überbrückungsmodell für Kinder, Familie und Beruf zu finden, für unsere Eltern keine leichte Aufgabe. Für die Mitarbeiterinnen galt hier, zu informieren und dennoch beratend mit Verständnis zur Seite zu stehen. Das gute Verhältnis sowie die Zusammenarbeit zwischen Kitateam, Eltern, Träger und Elternvertreter*innen ließ uns diesen ersten Schritt meistern.

In der nun kommenden Zeit hieß es immer wieder, alle Informationen zu sammeln, vorzusortieren und dann mit gesundem Menschenverstand zu entscheiden. Diese Situation stellte alle auf die Probe. Überlegungen wie diese hatte es noch nie gegeben. Häufig mussten Entscheidungen getroffen werden, zu denen Ministerium, Landkreis und Ämter erst Tage später genaue Beschreibungen herausbringen konnten.

Unsere Kinder in der Notbetreuung amüsierten uns dagegen sehr. Hatten wir ihnen bis eben doch immer beigebracht, recht freundlich miteinander umzugehen. Mit fragenden Blicken begegneten sie uns nun, wenn wir ihnen vermittelten, die Freunde in der Kita doch nicht unbedingt mit Küsschen und Umarmungen zu begrüßen. Kreativ ließen sich die Erzieherinnen darauf ein und entwickelten tolle Vermittlungsangebote zum Corona-Virus. So kamen z. B. der kleine Professor und das Kasperle im Puppenspiel zu Besuch, um die Sache kindgerecht und mit viel

Spaß zu erklären. Gemäß ihrer kindlichen Neugier interessieren sich die Kleinen für alles und freuten sich, von den Großen, in ihrem Haus der kleinen Forscher, spannende Experimente zur Thematik angeboten zu bekommen.

Im Moment werden vor Ort in der Kita bis zu 7 Kinder betreut. Uns ist es wichtig, mit Kindern, die nicht zu uns kommen können, weiter Kontakt zu halten. Daher telefonieren wir regelmäßig miteinander. Familien und Wohnbereiche (wir betreuen auch Kinder aus Heimen) bekommen jede Woche 2 Videogrüße per E-Mail aus der Kita gesendet. Mal gibt es eine Idee für ein Angebot, Lieder, Tänze oder Geschichten. An alle Kinder wurde ein persönlicher Brief geschrieben. Einem Kind, welches spezielle Fördermaterialien in der Kita benötigt, haben wir diese, zusammen mit Ratschlägen, für die Zeit der Abwesenheit nach Hause gebracht. Den Eltern versuchen wir mit telefonischen Gesprächsangeboten Beratung und Hilfe zu geben. Zum einen wollen wir so den Kindern und Familien zeigen, dass wir an sie denken und niemand in dieser schwierigen Zeit allein ist. Zum anderen können wir den Eltern so Ideen und sicher auch etwas mentale Unterstützung für die Zeit Zuhause geben. Ein paar der Kinder haben uns bereits geantwortet und Briefe zurückgeschickt oder Bilder gemalt. Das hat uns sehr gefreut.

Mitarbeiter und Familien lernen sich im Moment noch einmal von einer anderen Seite kennen. Das gemeinsame Tun von Einrichtung und Familien war immer schon das Besondere bei uns. Wir erleben nun erneut, und dabei auch sehr emotional, gemeinsam können wir stark sein und das alles zusammen schaffen!

Diese Zeit ist für uns alle nicht einfach. Dennoch erleben wir starke Gefühle von Nähe und Gemeinschaft. Dies geschieht dennoch oft aus der Ferne. Alle Familien unterstützen uns und damit auch sie als Gemeinde jeden Tag aufs Neue, wenn sie die Kinder in einem Spagat von Kinderverantwortung, Arbeit und Homeoffice, Essen kochen, Hausaufgabenbetreuung, versuchen, bei allem fröhlich zu bleiben,...so weit wie möglich daheim betreuen. Wir danken ihnen dafür. Es ist toll zu sehen, was jeder Einzelne leistet.

Liebe Gemeinde, sicher erleben Sie diese Nähe und Hilfsbereitschaft in Ihrer Umgebung ebenso.

Lassen Sie uns gemeinsam darüber froh und dankbar sein und ebenso auf die Güte und Gnade unseres Herren hoffen. Wir wünschen Ihnen bei Ihrem Tun Gesundheit und Kraft.

Herzliche Grüße aus der Evangelischen Kita

Alena Witt und Antje Du Chesne

Die Geschichte des Siedlungspfarrers Hans Böhm

Wer war Hans Böhm?

Teil II – Ein aufrechter Patriot

Hans Böhm wurde 1899 im westfälischen Hamm als Sohn des Bürodirektors Ernst Böhm und seiner Ehefrau Helene geboren. Nach dem Umzug der Familie nach Berlin wuchs der junge Hans in Pankow auf, seine Schulzeit auf dem Realgymnasium führte in die Zeit des Ersten Weltkrieges hinein. Einen Monat nach seinem 18. Geburtstag, er besuchte gerade die Abschlussklasse, wurde er zum Wehrdienst einberufen und konnte daher ein Notabitur ablegen.

Soldat im Ersten Weltkrieg

Seine militärische Grundausbildung erhielt der junge Rekrut in Potsdam, anschließend wurde er als Offiziers-Anwärter nach Belgien entsandt. Im Oktober 1918 wurde er im Kampf so schwer verwundet, dass sein rechtes Bein amputiert werden musste. Trotz der körperlichen Einschränkung, mit der er von nun an leben musste, und dem Ende des Kaiserreiches sah er – stolz auf zahlreiche Kriegsauszeichnungen – seinen Einsatz als Dienst für das Vaterland an. In der Nachkriegszeit, so berichtet er von sich selber, trat er „stets rückhaltlos für nationale Ziele ein“.

Student der Theologie

Aus dem Krieg nach Berlin zurückgekehrt, nahm Böhm 1919 das Studium der Theologie auf; das erste theologische Examen legte er im Dezember 1922 ab. Als Student trat er den Studentenverbindungen Germania Berlin und der Sängerschaft Zollern in Tübingen bei; sein Name findet sich auch in der Schriftleitung der Burschenschaftszeitung „Deutsche Sängerschaft“. Trotz seiner schweren Kriegsverwundung meldete er sich freiwillig mit seiner gesamten Korporation zu den damals aufgestellten Studentenbatallionen, die in der wirren Nachkriegszeit gegen Arbeiter, Sozialisten und Kommunisten kämpften. Als Waffenstudent trat er wiederholt bei feierlichen Anlässen in öffentlichen Reden für nationale Ziele ein.

Die ersten Pfarrstellen

Sein Lehrvikariat trat er im Januar 1923 in Pankow bei Superintendent Beier an und erhielt bei ihm Einblicke in die kirchliche Arbeit auch jenseits der einzelnen Kirchengemeinde. Dem zweiten Staatsexamen 1924 folgte eine weiterführende Studienzeit in Tübingen, die er mit dem Titel Dr. phil. abschloss. Die Kirchenleitung in Berlin zeigte sich jedoch unbeeindruckt von den Talenten des jungen promovierten Pfarramtskandidaten und schickte ihn als Hilfsprediger „aufs Land“ nach Mosau, jenseits der Oder, einem Ort von gerade einmal 432 Einwohnern. Seine Ordination erfolgte im März 1926 in der Nikolaikirche in Berlin. Im September 1927 heiratete er die Stuttgarterin Wilhelmine Reinhardt; in der Ehe wurden bis 1946 fünf Kinder geboren. Im gleichen Jahr trat Hans Böhm seine erste ordentliche Pfarrstelle in Langheinersdorf, ebenfalls in der Neumark, an, die er drei Jahre verwaltete.

Doch dann erinnerte man sich in Berlin an den jungen, promovierten Theologen. Auf Vorschlag des Präsidenten Kapler wurde Pfarrer Dr. Böhm auf eine frei gewordene theologische „Hilfsarbeiterstelle“ in der obersten Verwaltungsbehörde der evangelischen Kirchen der altpreußischen Union nach Berlin berufen. Die junge Pfarrfamilie zog in Böhms Heimat nach Pankow zurück. Böhm arbeitete sich in die überregionale Struktur der unierten Kirchen vom Rheinland bis nach Ostpreußen ein, bearbeitete Grundsatzfragen und Themen der Jugendarbeit.

Das deutsche Schicksalsjahr 1933

Die Machtergreifung der Nationalsozialisten und ihr Zugriff auf die evangelische Kirche veränderte auch das Leben des Pfarrers Dr. Böhm. Nach seiner Weigerung unter dem von den Nationalsozialisten eingesetzten Kommissar Jäger Dienst zu tun, wurde er im Mai 1933 mit einer Reihe anderer Mitarbeiter von seinem Dienst in der Kirchenbehörde beurlaubt. Gemeinsam mit ihnen trat er zum selben Zeitpunkt in die NDSAP ein, was ihm jedoch bei Bewerbungen in verschiedenen Gemeinden wegen Einsprüchen der NS-treuen „Deutschen Christen“ nicht half.

Erst im Oktober 1934 gelang es Propst Eckert in Absprache mit der Reichskirchenregierung Pfarrer Dr. Böhm in eine Pfarrstelle zu vermitteln: Im Kirchenkreis Kölln Land I wurde Böhm als Nachfolger des verstorbenen Pfarrers Förster als Kreisiedlungspfarrer berufen. In dieser Funktion betreute er fortan die Siedlungen um das Haus Schönnow in Zehlendorf, die Siedlung Neu-Teltow (um das Stift Bethesda) und die vakante Gemeinde Ruhlsdorf ... Fortsetzung folgt!

Thomas Karzek

++ ADRESSEN + ANSPRECHPARTNER in der St. Andreasgemeinde Teltow ++

St. Andreaskirche Breite Straße, 14513 Teltow
Siedlungskirche und Gemeindezentrum Mahlower Straße 150a, 14513 Teltow
Pfarrhaus und Gemeindebüro Ritterstraße 11, 14513 Teltow

Küsterin Silke Biermann 03328 / 303140, Fax 03328 / 303139
gemeindebuero@evangelisch-teltow.de
Sprechzeiten:
Mo und Do von 9 Uhr bis 12 Uhr
Di von 9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 18 Uhr

Pfarrer Arndt Klemp-Kindermann 03328 / 303141
arndt.klemp-kindermann@evangelisch-teltow.de
Sprechzeiten: Dienstag von 10 Uhr bis 12 Uhr

Pfarrerin im Ruhestand Ute Bindemann Feldstraße 2, Teltow, Tel. 03328 / 41942
ute.bindemann@jvkweb.de

Pfarrer im Ehrenamt Christoph Noack 03328 / 303140, christoph.noack@evangelisch-teltow.de
Kantor Christopher Sosnick 0162 / 1304262, christopher.sosnick@evangelisch-teltow.de
Familienarbeit Martin Bindemann 0173 / 6123147, martin.bindemann@evangelisch-teltow.de
Jugendarbeit Henry Sprenger 01573 / 8772277, regionale.jugendarbeit@gmx.de
Haus- und Kirchwart Michael Wilcke 03328 / 303140, michael.wilcke@evangelisch-teltow.de

Friedhof und Friedhofskapelle Weinbergsweg 1, 14513 Teltow

Büro Ute Zander 03328 / 335666, Fax 03328 / 335740
friedhof@evangelisch-teltow.de
Sprechzeiten:
Mo, Do und Fr von 9 Uhr bis 12 Uhr
Di (April bis September) von 15 Uhr bis 18 Uhr
Di (Oktober bis März) von 14 Uhr bis 17 Uhr

Evangelischer Kindergarten Mahlower Straße 150, 14513 Teltow

Leiterin Antje Du Chesne 03328 / 41462, Fax 03328 / 308344
ev.kita.teltow@googlemail.com

Kontoverbindung der evangelischen Kirchengemeinde St. Andreas Teltow

Empfänger KKVB (Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin Süd-West)
Bank Evangelische Bank eG
IBAN / BIC DE18 5206 0410 0003 9663 99 / GENODEF1EK1
Bitte immer Verwendungszweck und Bestimmungsort „Teltow“ angeben.

Herausgeber (V.i.S.d.P.): Evangelische Kirchengemeinde St. Andreas Teltow, Ritterstraße 11, 14513 Teltow
Redaktion: Angelika Scheppein, Tel. 03328 / 331108, angelika.scheppein@evangelisch-teltow.de
Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni 2020: 3. Mai 2020

Druck: Druckerei Grabow, Teltow
Auflage: 3.000 Exemplare, 10 Ausgaben im Jahr
Verteilung: Kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Teltow. Gerne schicken wir Ihnen die Gemeindenachrichten durch Austräger/-innen des Helferkreises oder per E-Mail als PDF-Datei.

Facebook: www.facebook.com/kirche.teltow.ekbo
Website: www.kirche-teltow.ekbo.de